

Vorwärts

BERLINER VOLKSBLATT

ZENTRALORGAN DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS

Berlin, Mitte März 1933.

Leserinnen und Leser des „Vorwärts“!

Der „Vorwärts“, der am Mittwoch, dem 15. März, früh wieder erscheinen sollte, wurde wie alle sozialdemokratischen Zeitungen in Preußen auf weitere vierzehn Tage verboten. Falls es nicht gelingt, die Dauer dieses neuen Verbots abzukürzen, wird er also erst am 29. März früh wieder erscheinen.

Abermals stehen wir vor der Frage, wie das feste Band, das den „Vorwärts“ mit seinen Lesern und Freunden seit Jahren, oft seit Jahrzehnten verbindet, erhalten werden kann. Dem ersten Ruf zur Opferwilligkeit sind die Leser des „Vorwärts“ in erhebender Weise gefolgt. Nur wenige entzogen sich ihm, und die es taten, taten es aus Not.

Der „Vorwärts“ wird allen, die gewillt sind, die Verbindung und das Abonnement aufrechtzuerhalten, eine auch äußerlich würdige und wertvolle Gegenleistung bieten. Jeder Abonnent erhält neben der voraussichtlich mindestens dreitägigen Lieferung der Zeitung im März einen der in der anhängenden Liste aufgeführten Ganzleinen-Bände nach seiner Wahl.

Der Buchhandelspreis jedes dieser inhaltlich wertvollen und hervorragend ausgestatteten Bände beträgt 4,30 bis 4,50 RM. (für Jahresmitglieder des „Bücherkreis“ 2,70 RM.), er übersteigt damit den monatlichen Abonnementsbetrag für den „Vorwärts“.

Jeder Leser des „Vorwärts“, der also das Abonnement für den Monat März voll aufrechterhält, ist berechtigt, sich einen Band auszuwählen. Wir nehmen an, jeden gewünschten Band sofort liefern zu können, sofern nicht die Mehrzahl der Leser etwa dieselben Buchtitel auswählt. In solchen Fällen würde ein Ersatzband geliefert werden. Deshalb bitten wir, auf dem Bestellschein mehrere Bände zu nennen, auf deren Besitz Sie Wert legen würden. Sie werden voraussichtlich den zuerst

bezeichneten Band erhalten, möglicherweise aber, wenn dieser nicht sofort lieferbar ist, den zweiten, dritten oder vierten.

Trotz allen guten Willens zur Gegenleistung bleiben wir uns nach wie vor bewußt, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Fortführung des Abonnements einen Akt der Opferwilligkeit und der Solidarität darstellt, der hohe Anerkennung verdient. Wir kennen aber unsere Freunde und wissen, daß sie unsere Erwartungen nicht enttäuschen werden.

Freiheit!

Vorwärts
Berliner Volksblatt.

Bitte hier abtrennen und portofrei als Drucksache einsenden

An den

Vorwärts-Verlag GmbH

Berlin SW 68

Lindenstraße 3

BESTELLSCHEIN

Ich bin Abonnent des „Vorwärts“, habe auch im Monat März 1933 trotz der Verbote mein **Abonnement** voll **aufrechterhalten** und daher Anspruch auf die vom „Vorwärts“ gebotene **Treueprämie**. Zur kostenfreien Auslieferung an mich bestimme ich den Band

Nr. _____

Sollte dieses Buch inzwischen nicht mehr sofort lieferbar sein, so bitte um

Nr. _____ oder Nr. _____ oder Nr. _____

oder überlasse die Auswahl dem Verlag.

Name: _____ Genaue Adresse: _____

Verzeichnis der Treueprämien

1 Jeppe Aakjær: **Gärende Kräfte**

Dänischer Landarbeiterroman. 185 Seiten.

Die dänische Bauernerde duftet dicht und schwer, und auf ihr steht der Held, der, vom Bildungshunger besessen, sich hocharbeitet unter mancherlei Irrungen.

„Volkswacht“, Bielefeld.

2 Max Barthel: **Der Putsch**

199 Seiten. Mit Bildschmuck und Initialen von Karl Holtz.

Das Buch wird allen eine Bereicherung zorniger und leuchtender Erinnerungen.

„Volkszeitung“, Plauen.

3 Max Barthel: **Aufstieg der Begabten**

Ein Filmroman. 272 Seiten.

Die Geschichte der schönen Marianne Hull, die nur durch Tüchtigkeit der Erniedrigung zum Film und zum Aufstieg gelangt. Denn der Film ist kein Märchenland, sondern eine Industrie.

4 Eva Broido: **Wetterleuchten der Revolution**

Die Memoiren einer russischen Sozialistin. 256 Seiten.

... Diese Erinnerungen sind das Lebensbuch einer Kämpferin. Ihr unheroisches Heldentum sollte uns Beispiel und Appell sein.

„Volkstimme“, Magdeburg.

5 Prof. Heinrich Cunow: **Technik und Wirtschaft des europäischen Urmenschen**

Mit 70 Abbildungen. 186 Seiten.

Von einem kundigen Gelehrten erfährt der Leser hier, wie unermüdete Forscherarbeit uns jetzt erst die Kunde bringt von dem Leben und dem mühevollen Daseinskampf des Urmenschen.

Richard Woldt im „Zentralblatt für den gesamten Unterricht“.

6 Heinrich Bruno Grosser: **Auf dem toten Gleise**

Die Geschichte eines verfehlten Lebens. Roman. 188 Seiten.

Solche Grenzgeschichten gehörten bisher zur Spezialität von allerlei Feld-, Wald- und Wiesen-Achleitners. Jetzt packt den Stoff zum ersten Male ein Künstler und Kenner.

Max Hochdorf im „8-Uhr-Abendblatt“.

7 Pierre Hamp: **Flachs**

Roman. Aus dem Französischen. 327 Seiten.

In voller Einheitlichkeit wird hier der Zusammenhang des Denkens, Fühlens und Wollens einer Gesellschaft mit dem Produktionsprozeß aufgezeigt. — „Bücher wie diese sind zur Erkenntnis dieser Zeit notwendig.“

„Frankfurter Zeitung“.

8 Erich Herrmann: **Vorher und Hernach**

Die Geschichte eines Findlings. 399 Seiten.

Ein mitreißendes Buch! Hier ringt einer mit sich und der Welt, mit Kleinbürgeridealen und dem Anbruch des Neuen. Dieser Erich Herrmann ist ein wahrer Dichter.

„Brandenburger Zeitung“.

9 Werner Illing: **Utopolis**

Roman. 248 Seiten.

Einer der besten deutschen sozialistischen Romane der letzten Jahre.

„Sächsisches Volksblatt“, Zwickau.

10 Franz Jung: **Hausierer**

Gesellschaftskritischer Roman. 244 Seiten.

Wer ist eigentlich kein Hausierer? Ist nicht der Kapitalist ein Hausierer, auch wenn er viel Geld hat? Und jener dort, mit wallenden Haaren, der seine Ideale, ach, so gerne, an den Mann brächte — was ist der? Hausierer! Nichts weiter.

„Münchener Post“.

11 Anna Karawajewa: **Das Sägewerk**

Roman aus der russischen Gegenwart. 372 Seiten.

Das Werk ist ein Symbol für das Eindringen des Neuen in die fast noch mittelalterliche Welt des russischen Dorfes.

12 Camille Lemonnier: **Der eiserne Moloch**

Industrieroman. In der einzig autorisierten Uebersetzung von P. Cornélius. 240 Seiten.

Lemonnier ist einer der gewaltigsten Streiter für die unterdrückte Menschheit.

„Bücherwarte“ der „Sozialistischen Bildung“, Berlin.

13 Felix Scherret: **Der Dollar steigt**

Inflationsroman aus einer alten Stadt. 282 Seiten.

Spannend in der Handlung, flott im Stil, ist dieses auch in historischer Hinsicht interessante Buch des Dollarfiebers geschrieben.

„Berliner Volkszeitung“.

14 Bruno Schönlink: **Agnes**

Frauenroman aus der Zeit des Sozialistengesetzes. 223 Seiten.

Es ist gut, daß dieses Buch geschrieben wurde und einer Generation in die Hand gegeben werden kann, die fast allzu leicht ernten will, was die Alten im Sturme gesät haben.

„Münchener Post“.

15 Karl Schröder: **Der Sprung über den Schatten**

Vom Intellektuellen zum Sozialisten. Roman. 185 Seiten.

Ich habe Schröders „Sprung über den Schatten“ dreimal gelesen, und jedesmal hat es mich stärker gepackt... Es ist ein Buch für alle.

„Leipziger Volkszeitung“.

16 Karl Schröder: **Die Geschichte Jan Beeks**

Roman. 205 Seiten.

Den „Jan Beek“ sollte jeder junge Sozialist zur Hand nehmen. Sein Blick wird sich weiten, sein Wissen und Denken bereichert werden.

„Arbeiter-Jugend“, Berlin.

17 A. Sigrist: **Das Buch vom Bauen**

Großformat. Reich illustriert. 212 Seiten. Halbleinen.

Sigrist versteht es ausgezeichnet, die gesellschaftspolitische Bedeutung aller unserer Bauentscheidungen nachzuweisen...

Dr. Adolf Behne in „Die Form“, Berlin.

- 18** Dmitrij Tschetwerikow:
Die Rebellion des Ingenieurs Karinski
Aus dem Russischen übersetzt von Nina Stein. 245 Seiten.
Der Roman ist keiner der Verhimmelungsromane für die allein seligmachende Sowjetherrschaft, sondern die heitere Schilderung des Liebeslebens einer Gesellschaftsschicht (der „Spezi“) des neuen Rußland. „Berliner Morgenpost“.
- 19** **Das Vier-Männer-Buch**
Erlebnisnovellen von Barthel, Jung, Scharrer, Wöhrle.
Mit den Bildnissen der Verfasser. 320 Seiten.
Vier Erlebnisnovellen von vier proletarischen Dichtern! Das Gemeinsame aller vier Arbeiten: es sind Jugenderlebnisse. „Kulturwille“, Leipzig.
- 20** Fritz Wildung: **Arbeitersport**
XVI und 158 Seiten Großformat. Mit vielen Bildern und Sportaufnahmen.
Das Buch definiert den Sport als gesellschaftliche Funktion. Daraus ergibt sich die Veränderung des Sportes mit der Gesellschaft... Das Buch ist prachtvoll ausgestattet und nicht nur für Sportler wichtig. „Urania“, Jena.
- 21** Hermann Wendel: **Aus der Welt der Südslawen**
282 Seiten. Halbleinen. Verkaufspreis 4,50 Mk.
Politisches, Historisches, Sozialistisches nebst zwei Südslawienfahrten und Nachdichtungen südslawischer Lyrik.
- 22** Leonhard S. Woolf: **Ein Dorf im Dschungel**
Roman. Aus dem Englischen übertragen von L.W. Weddige.
Ein ausgezeichnetes, eindringlich ohne Ueberschwang erzählendes Buch, bis zum vollen Selbstvergessen gestaltet. „Frankfurter Zeitung“.
- 23** Oskar Wöhrle: **Querschläger**
Das Bumserbuch. Aufzeichnungen eines Kanoniers. 394 Seiten. Pappband.
Das stärkste und erlebnisreichste Kriegsbuch eines Arbeiterdichters, das die Fronterlebnisse widerspiegelt.
- 24** Paul Zech: **Das törichte Herz**
Vier Erzählungen. 264 Seiten. Ballonleinen.
Hochdramatisch und spannend geschrieben, behandeln die Novellen der Menschen Lust und Leid.
-